

## **Eckpunkte des Arbeitsprogramm der CDU Kempen 2014 - 2020**

### **Beschluss der Mitgliederversammlung am 07.03.2014**

Trotz seit Jahren anhaltender angespannter Haushaltslagen haben wir für Kempen viel erreicht, Haushaltssicherungen konnten aufgrund vorausschauender Haushaltspolitik vermieden werden.

Kempen hat sich zu einer Stadt, in der sich die Menschen wohl und zu Hause fühlen, auf hohem Niveau verfestigt.

Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren, Bewährtes zu erhalten und Erreichtes zu sichern.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es einer geradlinigen und konsequenten Politik, die von nachstehenden Eckwerten getragen wird:

#### **Sorgsamer Umgang mit städtischen Finanzen**

Die Sorge um die städtischen Finanzen, ein verantwortliches und sorgsames Wirtschaften bleiben elementare Eckpfeiler aller unserer politischer Entscheidungen.

Alle unsere Entscheidungen haben sich an den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen zu orientieren. Haushaltssicherungen sind zu vermeiden.

Nachhaltige Finanzierbarkeit, Notwendigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bleiben unsere Maßstäbe. Wir sind uns unserer Verantwortung für unsere und nachfolgende Generationen bewusst.

Wir verfolgen das Ziel, den Schuldenstand in den nächsten Jahren konsequent weiter abzubauen.

#### **Wirtschaftsstandort Kempen sichern**

Die Sicherung und Schaffung von weiteren Arbeits- und Ausbildungsplätzen hat für uns höchste Priorität.

Wir setzen auf die Ansiedlung mittelständischer Unternehmen und fördern Kooperationen der Betriebe mit unseren Schulen. Wir wollen unsere Gewerbeflächen ausweiten und bei Bedarf in die Planung weiterer Flächen außerhalb des Außenrings einsteigen.

Wir bekennen uns zum Zentrenkonzept und werden auch künftig die Ansiedlung zentrenrelevanter Unternehmen auf der grünen Wiese verhindern.

Unsere Innenstadt zeichnet sich durch einen gesunden Branchenmix aus. Diesen Branchenmix wollen wir auf mittlerem und hohem Niveau erhalten.

Das Leerstandmanagement ist zu intensivieren. Bisher konnten längerfristige Leerstände vermieden werden. Das muss auch künftig gewährleistet sind.

Wir wollen ein extensiveres Stadtmarketing in enger Zusammenarbeit mit den Werbe- und Bürgerringen, dem Verkehrs- und den Heimatvereinen.

Wir unterstützen Investoren im Bemühen, Hotelbetten und Veranstaltungs- bzw. Seminarräume zu schaffen.

Der Tourismus, insbesondere Tagestourismus ist zu fördern.

## **Bildung und individuelle Förderung der Kinder**

Wir haben unser Schulsystem ändern müssen, da unsere hervorragend arbeitende Hauptschule es nicht mehr geschafft hat, sich gegen den Sog einer landesweiten Kampagne gegen Hauptschulen zu wehren.

Wir stehen zur neuen Zweigliedrigkeit. Wir stehen auch zu beiden Gymnasien, die unterschiedliche Profile haben, letztlich aber eng kooperieren.

Die Ausstattung unserer Schulen mit hochwertigen Lehr- und Lernmitteln ist sicherzustellen. Hochwertige und aktuelle Technik, leistungsfähige Computer und IT-Netzwerke gehören in alle Schulen. Auch Grundschulern ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit IT-Technik zu vermitteln.

Jedes Kind verdient die Förderung, die es braucht, um individuelle Ziele zu erreichen. Wir stehen zu den Förderschulen, die zielgenau mit sonderpädagogischen Fachkräften jedes Kind individuell fördern.

Wir lehnen „verordnete“ Inklusion ab. Wir unterstützen einen „in Schritten reifenden“ Inklusionsprozess, der auf die Bedürfnisse aller Beteiligten eingeht und diese in die Entwicklung verantwortungsvoll einbindet.

## **Familienfreundliche Stadt Kempen**

Die Familienstrukturen sind in einem derzeit weitaus stärkerem Wandel, als dies bisherige Generationen erlebt haben.

Familienpolitik bleibt ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Familienpolitik bezieht sich nicht nur auf Begleitung und Unterstützung junger Familien, auch die Sorge um ältere Menschen ist einzubeziehen.

Familienpolitik betrifft somit alle kommunalen Politikfelder:

- wir wollen mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum schaffen und suchen Gespräche mit Investoren und Bauherren
- neben Wohnbauflächen zur Eigennutzung ist der Mietwohnungsbau zu fördern
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch künftig sicherzustellen durch ein bedarfsdeckendes Angebot an vorschulischer Betreuung mit flexiblen Öffnungszeiten auf hohem pädagogischen Niveau
- Treffpunkte für Jugendliche sind bedarfsorientiert anzubieten, Angebote der offenen Jugendarbeit sind aufgrund eines sich veränderten Freizeitverhalten überprüfen und zu aktualisieren
- Hilfe zur Selbsthilfe muss in den nächsten Jahren verstärkt gefördert werden

## **Soziale Aufgaben und Seniorenarbeit**

Ältere Menschen, Pflegebedürftige und Behinderte verdienen unsere besondere Fürsorge.

Wir unterstützen alle Maßnahmen, die ein Leben und Wohnen in einer vertrauten Umgebung ermöglichen. Sich „zu Hause“ zu fühlen, ist und bleibt für uns ein hohes und besonders schützenswertes Gut.

Wir streben ein umfassendes Hilfesystem an, das auch den Ausbau von Nachbarschaftshilfen unter professioneller Begleitung zum Inhalt hat.

Umfassende Wohnberatung, seniorengerechte Wohnungen, betreute Wohnformen und wohnortnahe kleingliedrige Pflegewohngruppen sollen ein Wohnen in der häuslichen Umgebung ermöglichen.

Wir wollen eine Erweiterung der Tages- und Kurzzeitpflegeplätze. Auch die Zahl der vollstationären Pflegeplätze ist bedarfsorientiert auszubauen.

## **Förderung des Ehrenamtes und der Vereinsarbeit**

Wir fördern das Ehrenamt überall dort, wo Menschen bereit sind, Verantwortung für andere zu übernehmen, ob bei der freiwilligen Feuerwehr oder anderen Hilfsorganisationen, in sozialen Einrichtungen, Kirchen oder in Vereinen.

Wir unterstützen das Vereinsleben in Kempen. Funktionierende Vereinsarbeit ist und bleibt ein Garant für eine verlässliche soziale Vernetzung.

Brauchtums- und Traditionspflege sind für uns unverzichtbare Elemente zur Pflege des Charakters und der Geschichte unserer Stadt

## **Infrastruktur festigen**

Wohnumfeld- und Wohnqualität sind zu erhalten.

Nicht nur die historische Altstadt, sondern auch die Wohn- und Gewerbegebiete prägen das Erscheinungsbild Kempens. Sauberkeit der Straßen, Plätze sowie kurze Wege sind maßgebliche Merkmale, die dazu beitragen, dass Menschen gerne nach Kempen kommen und sich hier wohl und zu Hause fühlen.

Das Erscheinungsbild unserer Ortsteile Schmalbroich, St. Hubert und Tönisberg ist in Achtung ihrer jeweils eigenen geschichtlichen Entwicklung zu achten und zu erhalten.

Wir wollen durch neue Baugebiete in allen Ortsteilen trotz aller demografischen Berechnungen die Einwohnerzahl Kempens bis 2020 annähernd erhalten, um die Infrastruktur auf jetzigem Niveau zu sichern.

Wir stehen zu einem sorgsamem und verantwortungsvollen Umgang mit Lebensgrundlagen und zum Umwelt- und Klimaschutz.

Wir setzen aber auf nachhaltige Entscheidungen, auf pragmatische und realisierbare Lösungen.

Wir geben Teilklimaschutzkonzepten, die sich in ersten Schritten auf städtische Gebäude und Einrichtungen beziehen, den Vorrang vor umfassenden, integrierten Klimakonzepten, die auch Privathaushalt und Gewerbeunternehmen verpflichten.

Wir halten auch künftig an unseren Freizeiteinrichtungen, an Grünanlagen und Parks fest. Unsere Grünanlagen sind für alle Bürger offen und nutzbar.

Neue Grünanlagen sind pflegeleicht anzulegen, um den Pflegeaufwand zu reduzieren.

Wir wollen im Hinblick auf den demografischen Wandel mehr Bänke als Ruhezonen zur Verfügung stellen.

Wir unterstützen einen alsbaldigen Ausbau der ehemaligen Auskiesung in St. Hubert als Naherholungsfläche und für den Wassersport.

### **Zusammenfassung**

Wir wollen die gesunden Strukturen unserer Stadt erhalten und den Anforderungen entsprechend weiterentwickeln oder anpassen.

Wir wollen, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger auch im Jahr 2020 noch in unserer Stadt und in allen Ortsteilen wohl, sicher, geborgen und zu Hause fühlen.